Dr. Hermann Anschütz-Kaempfe, Firma Anschütz & Co.

Daten, Fakten, Zeitstrahl:

Die Familie Friedrich und Juliane Anschütz

v. l. n. re.: Adrian (1875- 1926), **Hermann (1872-1931),** Vater Friedrich (1842-1893), Maria (1877-1945), Paul (1870 – 1940) Mutter Juliane, geb. Schuler (1847-1924)

Hermann (Franz, Joseph, Hubertus, Maria) Anschütz-Kaempfe

Geboren:	3. Oktober 1872 in Zweibrücken/Pfalz
Gestorben:	6. Mai 1931 in München
Großvater:	Hermann Anschütz (1802-1880): Professor an der Akademie der Künste in München
Vater:	Friedrich Anschütz (1842-1893): Gewerbelehrer für Mathematik und Physik

Mutter:	Juliane Maria Anschütz, geb. Schuler (1847-1924)
Adoptiv-Vater:	Dr. Walter Kaempfe, Kunsthistoriker
Geschwister:	Paul Anschütz (1870-1940) Adrian Anschütz (1875-1926) Maria Anschütz (1877-1945)

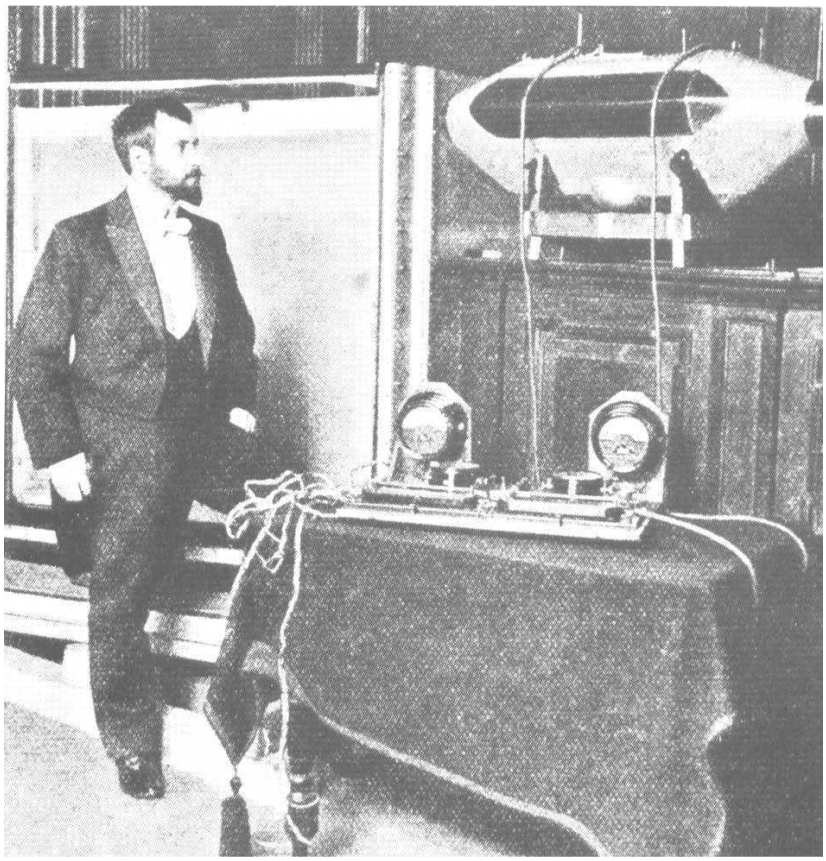
Hermann Anschütz als Schüler, ca. 1888

Studium:	Medizin in München (bis zum Physikum) Kunstgeschichte (München u.Salzburg)
Dissertation:	„Die venezianischen Maler des 16. Jahrhunderts.“
1. Ehefrau:	seit ?? verh. mit Else Treitschke (31.12.1886 -13.3.1981), 1913 geschieden.
2. Ehefrau:	Tico Mewes, geb. in Konstantinopel, gest. 1916
3. Ehefrau:	seit 12. 3. 1919, Margarete (Reta) Stöve, (15. 12. 1897 – 15. 6. 1961) Seit Dez. 1934* verheiratet mit Wolfgang Otto

Aus allen 3 Ehen von Hermann Anschütz-Kaempfe sind keine Kinder hervorgegangen.

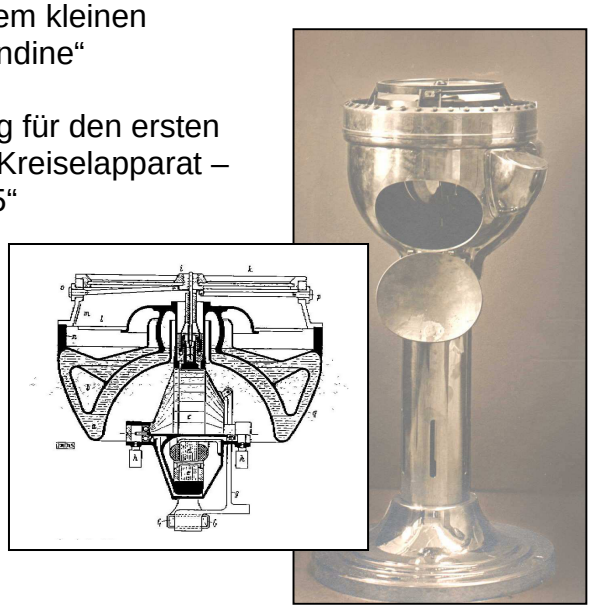
Zeitskala:

1897	Hermann Anschütz lernt im Hauses seines Großonkels Adrian Pletsch, anlässlich dessen Silberhochzeit, das Ehepaar Dr. Walter und Gabriele Kaempfe aus Salzburg kennen.
Sommer 1897	1. Reise nach Spitzbergen.
1898	Das Ehepaar Kaempfe verstirbt. Jetzt nennt sich Dr. Hermann Anschütz – Dr. Hermann Anschütz-Kaempfe.
1899	Nordpolexpedition mit dem norwegische Robbenschläger „Stella Polare“ unter dem Kommando von Kapt. Cagni, mit an Bord: Julius von Payer und Prinz Ludwig Amadeus von Italien.
16. Jan.1901	Stellt er sein Projekt eine neue Reiseroute von Europa nach Amerika zu suchen und dabei den Nordpol mit einem Unterseeboot zu unterqueren, erstmals der Öffentlichkeit vor. (Vortrag vor der K. K. Gesellschaft in Wien).



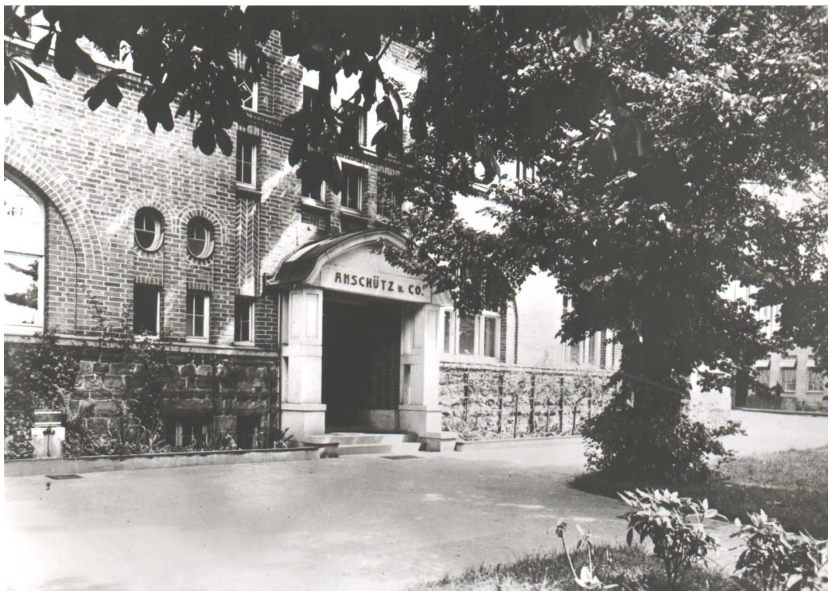
1903	Erste Modelle entstanden. Erprobung im Müllerschen Volksbad in München (Hallenbad) und auf Vergnügungsdampfern auf dem Starnberger See.
17. Nov. 1903	Das Vermögen von Dr. Hermann Anschütz-Kaempfe ist verbraucht. Er leistet vor dem königlichem Amtgericht in Kiel den Offenbarungseid.

21. 1. 1904	Vortrag vor der Kaiserlichen Akademie in Kiel anwesend: Admiralität mit Prinz Heinrich von Preußen
11. 3. 1904	Erprobung auf dem Hafendampfer „Schleswig“ der „Neuen Dampfer Companie, Kiel“ auf der Kieler Förde.
16. 3. 1904	Erprobung auf dem kleinen Kreuzer „SMS Undine“
27. 3. 1904	Patentanmeldung für den ersten Kreiselkompaß „Kreiselapparat – DRP Nr. 182 855“



12. Mai 1904	Anschütz und die Firma Neufeldt & Kuhnke schließen einen Vertrag über die Nutzung von Werkstatträumen in Kiel.
23. Sept.1905	Eintragung der Firma in das Kieler Handelsregister als Firma Anschütz & Co. KG, mit Sitz in der Dammstraße 20 (heute Lorentzendamm).
15. Aug. 1907	Dipl.-Ing. Max Schuler, Vetter von Hermann Anschütz-Kaempfe, tritt bei Anschütz & Co. in Kiel ein. Er erarbeitet die mathematischen Grundlagen für das Schwingungsverhalten von Kreiselkompassen.
März 1908	Der Kreiselkompaß wird Kaiser Wilhelm II und Prinz Heinrich in Wilhelmshaven vorgestellt, Admiral Tirpitz veranlasst die Erprobung auf der „SMS Deutschland“.

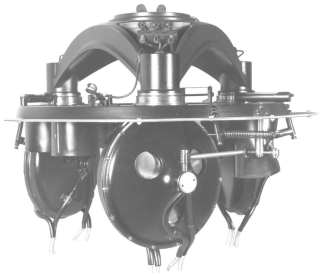
1909 Bezug des neuen Anschützwerkes in Neumühlen bei Kiel
Der erste Kartenplotter der Welt wird vorgestellt.

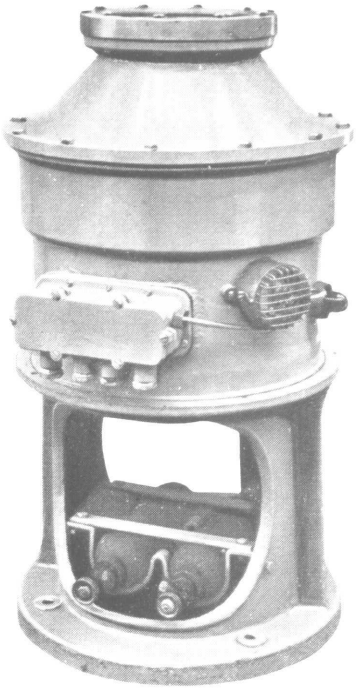


23. 11. 1909 Friedrich Treitschke wird Geschäftsleiter der Firma (Bruder von Else Anschütz-Kaempfe, geb. Treitschke).

22. Juni 1911 Anschütz erhält das Reichspatent für den Dreikreiselkompaß (DRP Nr. 211 637).

1913 Der Dreikreiselkompaß wird auf dem Schlachtkreuzer SMS Moltke erprobt.





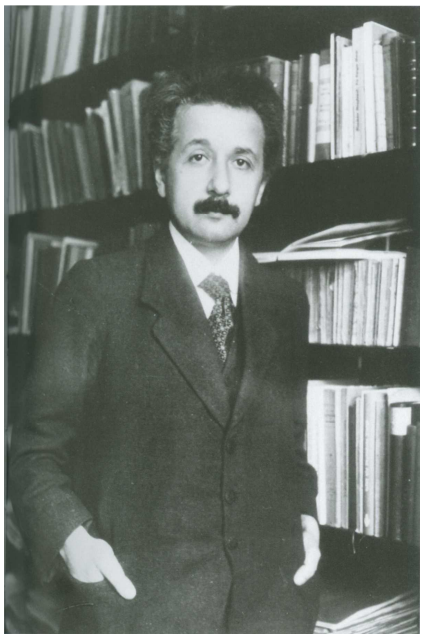
Das erste Handelsschiff der Welt die „Imperator“ erhält einen Dreikreiselkompass von Anschütz.

Anschütz lässt sich von seiner 1. Frau Else, geb. Treitschke scheiden. Else Treitschke ist die Schwester von Friedrich Treitschke, einem Teilhaber und der auch vom 23.11.1909 bis 15.8.1919 Geschäftsleiter von Anschütz und Co. war.

3. Okt. 1914 — Max Schuler und Wolfgang Otto übernehmen die Geschäftsleitung der Firma Anschütz & Co.
Max Schuler heiratet Else gesch. Anschütz-Kaempfe.

31. 10. 1914 — Dr. Hermann Anschütz-Kaempfe zieht sich aus der Geschäftsleitung der Fa. Anschütz zurück.

9. Dez. 1914 — Das kaiserliche Patentamt in Berlin beruft Albert Einstein als unparteiischen Gutachter für den Patent-prozess Anschütz gegen Sperry.



5. Jan. 1915 — Hermann Anschütz-Kaempfe trifft erstmals mit Albert Einstein vor Gericht zusammen. Der ursprüng-liche Termin vom 14. Dez. 1914 wurde abgesagt.

10. Juli 1915 — Einstein nimmt an einer Besichtigung des Sperry-Kompasses im Marinearselnal Kiel teil.

23. Sept. 1915 — 10 –jähriges Jubiläum der Firma Anschütz & Co.
Der Glückwunsch wird von 23 Angestellten unterschrieben. Die Gründung der Anschütz-Stiftung wird bekannt gegeben.

1916 — Der erste „künstliche Horizont“ für die Fliegerei wird vorgestellt.

1916 — Tico Mewes, 2. Ehefrau von H. A-K stirbt.

12. 3. 1919 — H. A-K heiratet Margarete (Reta) Stöve,
(15. 12. 1897 – 15. 6. 1961).

1920 — Das dänische Passagierschiff „Frederick VIII“ erhält das erste „Selbsteuer“.

16. Dez. 1921 — Anschütz schreibt Einstein vom Erwerb des Schloss Lautrach

1922 — Dr.-Ing. Max Schuler scheidet bei der Fa. Anschütz & Co. aus und folgt dem Ruf der Universität Göttingen.

Nachfolger von Dr.-Ing. Max Schuler wird Dipl.-Ing. Oskar Richter, Schwager von Dr. Anschütz-Kaempfe (Richter ist mit Maria, geb. Anschütz, der Schwester von Hermann Anschütz-Kaempfe, verheiratet).

20. Aug. 1922 — Einsteins ältester Sohn Albert hat 1922 das Abitur bestanden und sich für ein Ingenieurstudium in München an der Uni entschieden. Anschütz bot Einstein in dem Brief vom 20. 8. 1922 an, dass sein Sohn bei ihm ein Gästezimmer bewohnen kann.

5.-17. Aug. 1923 — Einstein und Sohn Eduard sind 1 Woche auf Schloss Lautrach (bei Memmingen). Als Schweizer benötigte er ein Einreise-visum, als Zielort ist Lautrach vermerkt.

Vermerk im Gästebuch:
„Mit vor Dankbarkeit glühender Feder geschrieben.“

8. Sept. 1923	Einstein ist mit seinen Söhnen ein Woche in Kiel und schreibt an Anschütz, der zur gleichen Zeit in Lautrach ist.
1. -18. Aug. 1924	Einstein ist mit beiden Söhnen auf Schloß Lautrach zeitgleich mit Sommerfeld, Willstätter, Wolfgang Otto .*
1925	Der erste Zwei-Kreisel-Kompass (mit freischwebender Kreiselkugel) wird nach 10-jähriger Entwicklung auf dem Torpedoboot T 125 eingebaut.
1. Aug. 1925	Einstein mit den Söhnen in Kiel.
15. Nov. 1925	Einsteins Sohn Albert und Frieda Knecht sind bei Anschütz in München. Anschütz versucht auf Bitten von Einstein, Albert zu überreden die Verbindung mit Frida aufzulösen. Ohne Erfolg, sie heiraten im Mai 1927.
1928	Dr.-Ing. Max Schuler wird ordentlicher Professor in Göttingen. Anschütz stellt einen Raumkompass vor, der neben der Kursinformation auch den Roll- und Stampfwinkel eines Schiffes ermittelt.
26. Juni 1931	Nach dem Tod von Dr. Hermann Anschütz-Kaempfe übernimmt die Carl Zeiss Stiftung die Mehrheit an den Firmenanteilen seiner Firma, Umwandlung von einer KG in eine GmbH. Weitere Gesellschafterin ist „Reta“ Anschütz-Kaempfe.
1934	Prof. Dr.-Ing. Max Schuler wird Direktor des Instituts für angewandte Physik an der Universität Göttingen.
Dez. 1934	Wolfgang Otto heiratet Reta verw. Anschütz-Kaempfe Sie trägt den Namen Margarete Anschütz-Otto. *
1. Aug. 1935	Dorothea Otto wird in Kiel geboren.*
30. Nov. 1937	Hermann Wolfgang Otto wird in Kiel geboren. *

1938 Der 1. Bauabschnitt des Erweiterungsbaus der Fa. Anschütz & Co. in Neumühlen bei Kiel wird bezogen.

1945 Die Firma Anschütz & Co. wird durch einen Luftangriff zerstört.

1946 Carl Zeiss gründet in Kiel-Wik die Zeiss Ikon AG, Werk Kiel, als Nachfolger des in Dresden verloren gegangenen ERNEMANN-Werkes für Foto- und Kinotechnik.

10. Apr. 1949 Konfirmation von Dorothea (Dorle) Otto in Lautrach. *

1950 Die Vermögenssperre für Anschütz & Co. wird aufgehoben.

1952 Grundseteinlegung für das neue Anschütz Werk in Kiel-Wik.

1955 Die Fa. Anschütz & Co. feiert ihr 50 jähriges Jubiläum in Kiel

1956 Der neue Kreiselkompaß „Typ Junior“ wird als luft-gekühlter Kreiselkompass in den Markt eingeführt. Als Typ STANDARD 4 geht er dem Zweikreiselkompass-System in der schwebenden Kreiselkugel in die Navigationsgeschichte ein.

1956 Wolfgang Otto stirbt.

19. Juli 1958 Dorothea Otto heiratet Werner Kubierschky in Lautrach *

15. Juni 1961 Margarete (Reta) Anschütz-Otto stirbt.

6. Okt. 1963 Valerie Maria Elisabeth Kubierschky, Tochter von Dorothea wird getauft. *

1965 Anschütz präsentiert den Kreiselkompaß STANDARD 6 mit verkleinerter Kreiselkugel (115 mm ∅)

1972 Anschütz präsentiert das elektronische „Selbsteuer“.

1974 Das Bahnführungssystem NAUTOMAT wird vorgestellt.

1975 Der Gesellschafter veranlasst die Fusion von Anschütz und Zeiss Ikon, Werk Kiel. Kinoprojektoren werden nun im Geschäftsbereich Kinotechnik der Fa. Anschütz weitergefertigt.

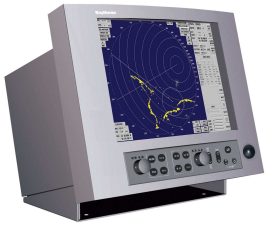
1980 Der kleinste Kreiselkompaß der Welt STANDARD 10 wird in Kiel produziert.

1982 Die 3-achsig stabilisierte Plattform GHS 4 wird für die Feuerleitung von Marineschiffen vorgestellt.

1984	Die Produktfamilie NAUTOCONTROL, eine mit Mikroprozessoren ausgerüstete Gerätefamilie, erobert den Markt.
1. Jan. 1995	Carl Zeiss verkauft die Produkte der Fa. Anschütz & Co. an den amerikanischen Konzern Raytheon Company. Die Firma heißt nun „Raytheon Anschütz GmbH“.
1996	Raytheon Anschütz erwirbt STANDARD RADIO ein schwedisches Unternehmen für Schiffskommunikation Die Elektronische Seekarte (ECDIS) wird eingeführt.
11. Mai 1998	Die Firma wird in Raytheon Marine GmbH umbenannt.
2000	Die Schwesterfirmen Raytheon Marine Corp.in Nashua, USA und Raytheon Marine Ltd. in Portmouth, UK werden verkauft. Kiel wird Headquarter für Raytheon Marine,
2000	Raytheon Marine Kiel übernimmt die Fertigung der Radargeräte und elektronischen Seekarten aus den USA

Nov. 2003	STANDARD 22, die Produktion eines erfolgreichen digitalen Kreiselkompasses beginnt. Ca. 1.000 Kompasse werden in 1 Jahr ausgeliefert!

Okt. 2004 Die Fertigung der PC-orientierten NSC Radarfamilie beginnt:
NSC 18 (9“-IMO-Radar)
NSC 25 (12“-IMO-Radar)
NSC 34 (16”-IMO-Radar)



Januar 2005 Auslieferung der ersten Integrierten Brücke für die Royal Navy

1.- 3. Sept. 2005 100 Jähriges Jubiläum des Anschütz-Kreiselkompasses

1. Januar 2006 Umbennung des Unternehmens in Raytheon Anschütz GmbH

* Eintrag im Gästebuch von Schloß Lautrach (ab 1923)